



Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2021 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

<input type="checkbox"/> Hochwildhegegemeinschaft <input checked="" type="checkbox"/> Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen) Kemnath 5

Nummer	3	9	8
--------	---	---	---

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar.....	6	6	4	5
2. Waldfläche in Hektar.....	1	7	9	4
3. Bewaldungsprozent.....	27			
4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent.....				

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar).....
- überwiegend Gemengelage..... X

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder	X	Eichenmischwälder	X
Bergmischwälder.....	X	Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen	
Hochgebirgswälder	

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten	X		X		X			X
Weitere Mischbaumarten				X		X	X	

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Die Hegegemeinschaft Kemnath 5 umfasst im Wesentlichen die Bereiche um Kemnath, Kastl und Waldeck. Sie weist einen für die Region eher niedrigen Waldanteil von 27 % auf. Abgesehen von einem Staatswaldteil im Atzmannsberger Forst, bestehen die Wälder in der Hegegemeinschaft aus Privat- und Körperschaftswäldern, die meist mit der Feldflur innig verzahnt sind. Die westlichen Bereiche sind deutlich landwirtschaftlich geprägt. Im Osten und Nordosten werden die Waldflächen bestimmender. Die Hegegemeinschaft ist klimatisch eher wärmebegünstigt. Die Fichte ist die wichtigste Baumart, die Kiefer ist nur in Teilbereichen vorherrschend. Daneben kommen auch Buchenaltbestände vor. Die Eiche, die Edellaubbäume, aber auch die Birke, Erle, Aspe und Vogelbeere haben einen vergleichsweise hohen Anteil an der Waldbestockung. Wegen der zahlreichen vertreten Baumarten kann hier von einer waldbaulich günstigen Ausgangslage gesprochen werden.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Aufgrund der Tieflage deutlich erhöhtes Trocken- und Hitze-Risiko, insbesondere für das Nadelholz, daher sehr dringender Umbauebedarf. Hierfür sind die verbreitet in den Beständen vorhandenen Mischbaumarten von hoher Bedeutung.

10. Vorkommende Schalenwildarten	Rehwild.....	X	Rotwild.....	
	Gamswild.....		Schwarzwild.....	X
	Sonstige			

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1. Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Die Fichte ist in dieser Höhenklasse mit knapp 63 % zwar immer noch die dominierende Baumarten, ihr Anteil ist aber im Vergleich zu den letzten Malen deutlich gesunken (2015: 83 %; 2018: 74 %). Dagegen sind Buche, Edellaubholz und sonstiges Laubholz (z.B. Birke, Vogelbeere, Aspe) mit je über 10 % gut vertreten.

2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Auch in diesem Segment ist der Fichtenanteil deutlich von 74,2 % auf 57,2 % gesunken. Während der Buchenanteil mit 8,8 % unwesentlich niedriger als 2018 (9,7 %) ist, konnte sich der Anteil von, Edellaubholz (von 1,0 % auf 8,3 %) und sonstiges Laubholz (von 8,4 % auf 18,7 %) deutlich steigern. Leider ist auch der Leittriebverbiss etwas, bzw. bei der Buche (25,4 %) deutlich angestiegen, so das der Verbiss bei der Buche als zu hoch einzuwerten ist. Bei den übrigen Gruppen bewegt er sich mit unter 20 % in noch tragbarem Bereich.

3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

Bei den Pflanzen über Verbisshöhe liegt die Verteilung Laub-/Nadelholz bei 2/3 - 1/3. Am häufigsten vertreten ist die Fichte mit 28,8 %, gefolgt vom sonstigem Laubholz mit 25,8 %. Andere Laubholzgruppen sind mit je über 10 % stabil vertreten. Anderes Nadelholz spielt in dieser Größenklasse keine Rolle. Die Fegeschäden beim sonstigen Laubholz sind mit knapp 15 % auffällig.

4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden	3	3
Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen.....		1
Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen		3

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

In der Gesamtschau ist die Verbissbelastung in der HG Kemnath 5 noch im tragbaren Bereich. Allerdings ist eine gewisse Stagnation bzw. sogar Verschlechterung festzustellen. Insbesondere der gestiegene Buchenverbiss sowie die markanten Fegeschäden sind hierbei auffällig. Positiv zu werten sind die stabilen Laubholzanteile auch von Eiche und Edellaubholz sowie die moderate Verbissbelastung bei diesen Gruppen.

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Aufgrund der noch tragbaren Verbissbelastung soll der Abschuss unbedingt beibehalten werden. Ggf. ist in manchen Ecken in Hinblick auf die leichte Verschlechterung eine Erhöhung sinnvoll.

Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:

günstig
tragbar
zu hoch
deutlich zu hoch.....

X

Abschussempfehlung:

deutlich senken.....
senken.....
beibehalten.....
erhöhen.....
deutlich erhöhen.....

X

Ort, Datum Kemnath, 17.11.2021	Unterschrift
-----------------------------------	--------------

Christoph Hübner, FD
Verfasser

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“